

Das w. M., Herr Prof. Rochleder in Prag, übersendet nachstehende Notiz.

„Ich lege in den folgenden Zeilen der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften eine kurze Uebersicht über eine Reihe von Arbeiten vor, deren Ausführung nur durch die Unterstützung ermöglicht wird, welche mir die kaiserl. Akademie von Zeit zu Zeit zufließen liess. Ich habe im Jahre 1848 in dem LXVI. Band der Annalen der Chemie und Pharmacie von F. Wöhler und J. Liebig eine Notiz über eine Untersuchung der Familie der Rubiaceen veröffentlicht. Die Arbeit, welche den Inhalt der erwähnten Notiz ausmacht, wurde in den letzten Jahren ununterbrochen fortgesetzt. Meine einschlägigen Arbeiten über Caffein und Caffegerbsäure, die mit Hrn. Dr. Hlasiwetz gemeinschaftlich angestellte Untersuchung der Säuren in der Wurzel von *Chiococca racemosa*, die Untersuchung der Säure der Wurzel von *Cephaëlis Ipecacuanha* v. Hrn. Willigk sind die ersten Ergebnisse der in dieser Richtung angestellten Versuche gewesen, die ich die Ehre gehabt habe, sämmtlich der k. Akademie vorzulegen.

Gegenwärtig wird das Emetin (als Bestandtheil der Wurzel von *Cephaëlis Ipecacuanha*) von Hrn. Willigk untersucht. Es ist gelungen, eine leichte Darstellungsmethode dieser Base zu ermitteln und ein vollkommen reines krystallisirtes, salzsaures Salz dieses Alkaloïdes darzustellen, aus dem sich die übrigen Verbindungen mit Leichtigkeit erzeugen lassen. Hr. Schwarz ist mit der Untersuchung des Krautes von *Asperula odorata* beschäftigt; er hat darinnen nebst dem Coumarin eine Säure gefunden, welche in ihren Eigenschaften und Reactionen grosse Aehnlichkeit mit der Caffegerbsäure und der Ipecacuanhasäure zeigt, zu denen sie in Hinsicht ihrer Zusammensetzung in einer interessanten Beziehung steht. Ausser dieser Säure fand Hr. Schwarz einen farblosen Körper, der sich durch die Eigenthümlichkeit auszeichnet, durch Erwärmen mit verdünnten Säuren ein dunkelgrünes Zersetzungsproduct zu liefern. Dieser Körper, den wir mit dem Namen Stelatlinsäure bezeichnen, wurde von Hrn. Willigk in dem Kraut von *Rubia tinctorum*, von mir in der Wurzel von *Rubia tinctorum* aufgefunden. Die von Hrn. Schwarz in der *Asperula odorata* aufgefundenen Säure, welcher wir den Namen Aspertansäure beilegen, wurde von Hrn. Dr. Hlasiwetz in der *China nova* (Rinde)